

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nach einem eher holprigen und mit Verlusten verbundenen Auftakt kehrte im Verlauf der Berichtswoche die Risikofreude der Anleger zurück. Die Aktienmärkte erholten sich, an den Rentenmärkten waren Anleihen mit Risikoaufschlag gesucht.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Ihr Portfoliomanagement

Union Investment Privatkunden



Marktticker



Inhaltsverzeichnis

Aktien:

- Aktienmärkte mit gemischtem Bild
- Siemens legt Stellenabbaupläne offen
- Neuer Großinvestor bei der Deutschen Bank

Renten:

- Staatsanleihen: Handel in engen Bahnen
- US-Zinskurve etwas flacher
- Risikobehaftete Anleihen im Wochenverlauf gesucht

Ausblick:

- Euroraum: Einkaufsmanagerindizes
- Auftragseingänge in den USA

Kursveränderungen

Marktindikator	Stand	Wertentwicklung	
	am 17.11.2017 ca. 16:00	seit 10.11.2017	seit 30.12.2016
Dow Jones	23.412	0,0%	18,5%
EURO STOXX 50	3.549	-1,3%	7,8%
Dax 30	13.016	-0,8%	13,7%
Nikkei 225	22.397	-2,1%	17,0%
MSCI Emerging Markets	60.243	-0,5%	26,4%
Euro-Leitzins	0,00%	0 BP	0 BP
Rendite 10-jähriger Bundesanleihe	0,37%	-4 BP	16 BP
Iboxx Euro Sovereign	234,00	0,2%	0,6%
Spread EMU Unternehmen- zu EMU-Staatsanleihen	44	4 BP	-28 BP
US-Leitzins	1,25%	0 BP	50 BP
Rendite 10-jähriger US-Treasury-Bonds	2,35%	-5 BP	-10 BP
Euro-Wechselkurs in USD	1,18	1,1%	12,1%
Ölpreis (WTI) in USD/Barrel	56,01	-1,3%	4,3%

Aktien

Aktienmärkte mit gemischtem Bild

Zur Wochenmitte ging es an den europäischen Aktienmärkten deutlich nach unten. Als Hauptursache wurden von Händlern Verkäufe von außerhalb des Euroraums ansässigen Investoren genannt. Diese haben in diesem Jahr neben Kurs- auch Währungsgewinne aufgrund des festeren Euros erzielt und nehmen nun Gewinne mit. Der DAX-Index fiel zwischenzeitlich unter die Marke von 13.000 Punkten. Hieran änderte auch das mit einem Zuwachs von 0,8 Prozent besser als erwartet ausgefallene deutsche Bruttoinlandsprodukt für das dritte Quartal nichts. Zum Ende der Woche konnten sich auch die europäischen Märkte nach guten Vorgaben aus den USA wieder erholen.

Die von US-Präsident Trump angekündigte Steuerreform hat die erste Hürde auf dem Weg zur Umsetzung genommen. Das US-Repräsentantenhaus hat ein Gesetz mit 227 zu 205 Stimmen verabschiedet. Allerdings muss der Senat dem Gesetz noch zustimmen. In diesem Fall käme es zur größten Steuersenkung in den USA seit 30 Jahren. Diese Nachricht stützte die US-Märkte. Der US-Technologieindex Nasdaq erreichte am Donnerstag abermals einen Rekordstand.

Siemens legt Stellenabbaupläne offen

Wie letzte Woche an dieser Stelle berichtet, hatte der deutsche Technologiekonzern Siemens Stellenstreichungen angekündigt. Am gestrigen Donnerstag erklärte das Unternehmen, weltweit 6.900 Arbeitsplätze in der Kraftwerks- und Antriebssparte abbauen zu wollen, die Hälfte davon im Inland. Alleine in der Kraftwerkssparte werden 6.100 Stellen gestrichen. Dabei sollen

die Werke an den Standorten Görlitz und Offenbach komplett geschlossen werden. Als Grund für die geplanten Streichungen nannte das Management insbesondere die Überkapazitäten und die damit einhergehenden fallenden Preise in der Gasturbinensparte. Die Nachfrage nach solchen Turbinen ist am Weltmarkt drastisch gesunken. Die Gewerkschaft IG Metall hat harten Widerstand gegen den Stellenabbau bekannt gegeben und diesen angesichts der insgesamt hervorragenden Gewinnsituation des Gesamtunternehmens als „völlig inakzeptabel“ bezeichnet. Nach Bekanntgabe der Maßnahmen konnte die Siemens-Aktie ein knappes Prozent an Wert gewinnen.

Neuer Großinvestor bei der Deutschen Bank

Die Deutsche Bank hat einen neuen Großaktionär. Wie die US-Beteiligungsgesellschaft Cerberus am Mittwoch mitteilte, hat sie rund drei Prozent der Anteile an der deutschen Großbank erworben. Nach dem chinesischen Mischkonzern HNA (9,9 Prozent der Anteile), dem Vermögensverwalter Blackrock (6,5 Prozent) und dem Emirat Katar (rund sechs Prozent) wird der US-Investor zum viertgrößten Aktionär bei der Deutschen Bank.

Mit der Akquisition weitet Cerberus sein Engagement im deutschen Bankenmarkt deutlich aus. Im Sommer erwarb die Gesellschaft bereits ein Aktienpaket in Höhe von fünf Prozent an der Commerzbank im Gegenwert von 700 Millionen Euro. Noch ist unklar, was Cerberus mit seinen Beteiligungen bei den deutschen Banken plant. Die neue Investition schürt Spekulationen über eine mögliche Fusion zwischen der Deutschen Bank und der Commerzbank. Die Aktie der Deutschen Bank legte nach der Meldung im Wochenverlauf mehr als sechs Prozent zu.

Renten

Staatsanleihen: Handel in engen Bahnen

In der Berichtswoche verlief der Handel an den europäischen Staatsanleihemärkten in sehr engen Bahnen. Sowohl in den Kern- als auch den Peripherieländern schwankten die Zehnjahresrenditen im Bereich von fünf bis zehn Basispunkten. Per saldo war am Freitagmittag gegenüber dem Vorwochenschluss in so gut wie allen Märkten ein leichter Renditerückgang zu beobachten, der den Gesamtmarkt (iBoxx Euro Sovereign-Index) leicht im Plus hielt. Gute Konjunkturdaten wie etwa das unerwartet gute Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal vermochten die Märkte kaum zu bewegen.

Die im Euroraum in der Berichtswoche zu platzierenden Neuemissionen konnten zumeist problemlos bei den Anlegern untergebracht werden. Lediglich bei einer Auktion von Bundesanleihen am Mittwoch gab es eine leichte Unterdeckung, bei der nicht alle Papiere abgesetzt werden konnten. Die deutsche Zinsstrukturkurve wies ab Laufzeiten von fünf Jahren an aufwärts minimale Renditerückgänge von bis zu drei Basispunkten auf. In der Peripherie konnten sich die Portugiesen sehr gut halten und handelten - im Zehnjahresbereich - zuletzt knapp unterhalb der Renditemarke von zwei Prozent.

US-Zinskurve etwas flacher

Der US-amerikanische Rentenmarkt bewegte sich ebenfalls in nur geringen Bandbreiten. Die richtungsweisenden US-Treasuries wurden zwischen 2,3 und 2,4 Prozent gehandelt. Die US-Zinskurve tendierte bis Freitagmittag etwas flacher.

Kürzere Laufzeiten bis zu fünf Jahren wiesen Renditeanstiege von bis zu fünf Basispunkten auf. Im langen Bereich war ein Rückgang von bis zu sieben Basispunkten (30 Jahre) zu beobachten. Auch hatten dort die in der Berichtswoche veröffentlichten Daten wie Einzelhandelsumsätze oder die Preissteigerungsdaten nur geringen Einfluss auf die Kursentwicklung.

Risikobehaftete Anleihen im Wochenverlauf gesucht

Mit der zu Ende gehenden Berichtssaison der Firmen nahm am Unternehmensanleihemarkt die Neuemissionstätigkeit wieder deutlich zu. In der Vorwoche waren noch überwiegend in US-Dollar denominateden Anleihen in der Mehrzahl. Nun kamen im Verlauf der Berichtswoche verstärkt die Euro-Emissionen an den Markt. Im Blickpunkt standen sogenannte Multitranchen einzelner Firmen, die entweder unterschiedliche Laufzeiten aufwiesen oder verschiedene Ausstattungen umfassten. Hierbei stachen Unternehmen wie Vodafone oder der dänische Versorger Orsted (ehemals Dong Energy) heraus. Besonders gut lief am Primärmarkt eine Hybridanleihe von Orsted, die fünffach überzeichnet war. Zudem tendierten auch hochverzinsliche Anleihen (High Yield) zum Wochenschluss hin im Rahmen einer zunehmenden Risikofreude bei den Anlegern fester. Von dieser profitierten letztlich auch die Anleihen aus den Schwellenländern (EM). Die Staatspleite Venezuelas blieb ohne Ansteckungseffekte auf den Gesamtmarkt. Dieser konnte leicht rückläufige Risikoprämien (Spreads) verzeichnen. Die Entwicklung wurde auch in der Berichtswoche von weiteren Mittelzuflüssen in die EM-Anleiheklasse unterstützt. Es flossen wieder etwas mehr als 500 Millionen Euro in den Markt. Wir rechnen dort bis in den Dezember hinein noch mit vielen Neuemissionen.

Ausblick

Die neue Handelswoche bringt nur wenige neue Konjunkturdaten. Im Blickpunkt der Märkte werden die europäischen Einkaufsmanagerindizes für das verarbeitende Gewerbe und die Dienstleistungen stehen, die am Donnerstag veröffentlicht werden. Die von der Agentur Bloomberg befragten Analysten erwarten für den November nur geringe Veränderungen. Beim Index für das verarbeitende Gewerbe wird mit einem leichten Rückgang um 0,3 auf 58,2 Punkte gerechnet. Bei den Dienstleistungen wird hingegen mit einem geringfügigen Anstieg um 0,2 auf 55,2 Punkte gerechnet. Die Dienstleistungskomponente trat zuletzt auf der Stelle beziehungsweise zeigte sogar leicht nach unten. Das verarbeitende Gewerbe erreichte hingegen neue Jahreshöchststände. Sollte der Konsens eintreffen, würden sich die beiden Indizes, die sich in jüngster Vergangenheit ungewöhnlich deutlich auseinander bewegt hatten, wieder etwas annähern. Am Freitag steht in Deutschland zudem der Ifo-Geschäftsklimaindex für November auf der Agenda. Im Oktober hatten die Unternehmen mit ihrem optimistischen Ausblick für einen Rekordwert von 116,7 Punkten gesorgt. Die insgesamt weltweit gute Konjunkturlage und die weiterhin lockere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank sollten für hohe Werte sorgen.

In den USA sind am Mittwoch die Auftragseingänge für langlebige Wirtschaftsgüter von Bedeutung. Auch hierin dürfte sich die robuste Konjunktorentwicklung widerspiegeln. Die erhöhte Investitionsneigung der amerikanischen Industrie deutet auf einen Anstieg der Auftragslage hin.

Termine

Montag, 20.11.2017	Keine marktrelevanten Daten
Dienstag, 21.11.2017	USA: Verkäufe bestehender Häuser (Sep.)
Mittwoch, 22.11.2017	USA: Auftragseingang für langlebige Wirtschaftsgüter (Okt.)
Donnerstag, 23.11.2017	DEU: Detailergebnisse zum Bruttoinlandsprodukt im 3. Quartal EWU: Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe und für Dienstleistungen (Nov.) BEL: Unternehmensvertrauen (Nov.) USA: Feiertag-Thanksgiving
Freitag, 24.11.2017	DEU: Ifo-Geschäftsklimaindex (Nov.)

Disclaimer

Die Inhalte in diesem Dokument wurden von der Union Investment Privatfonds GmbH nach bestem Urteilsvermögen erstellt und herausgegeben. Eigene Darstellungen und Erläuterungen beruhen auf der jeweiligen Einschätzung des Verfassers zum Zeitpunkt ihrer Erstellung, auch im Hinblick auf die gegenwärtige Rechts- und Steuerlage, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

Als Grundlage dienen Informationen aus eigenen oder öffentlich zugänglichen Quellen, die für zuverlässig gehalten werden. Für deren Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit steht der jeweilige Verfasser jedoch nicht ein. Alle Index- bzw. Produktbezeichnungen anderer Unternehmen als Union Investment werden lediglich beispielhaft genannt und können urheber- und markenrechtlich geschützte Produkte und Marken dieser Unternehmen sein.

Alle Inhalte dieses Dokuments dienen ausschließlich Informationszwecken. Sie dürfen daher weder ganz noch teilweise verändert oder zusammengefasst werden. Sie stellen keine individuelle Anlageempfehlung dar und ersetzen weder die individuelle Anlageberatung durch die Bank noch die individuelle, qualifizierte Steuerberatung. Für die Eignung von Empfehlungen zu Fondsanteilen oder Einzeltiteln für bestimmte Kunden oder Kundengruppen übernimmt Union Investment daher keine Haftung.

Dieses Dokument wurde mit Sorgfalt entworfen und hergestellt, dennoch übernimmt Union Investment keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit. Es wird keinerlei Haftung für Nachteile, die direkt oder indirekt aus der Verteilung, der Verwendung oder Veränderung und Zusammenfassung dieses Dokuments oder seiner Inhalt entstehen, übernommen.

Stand aller Informationen, Darstellungen und Erläuterungen:
17. November 2017, soweit nicht anders angegeben.

Ihre Kontaktmöglichkeiten

Union Investment Service Bank AG
Weißfrauenstraße 7
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069 58998-6060
Telefax 069 58998-9000
www.union-investment.de

Impressum

Union Investment Privatfonds GmbH
Investment Office
Weißfrauenstraße 7
60311 Frankfurt